

Die zweite, oder Brautglocke, hat die Aufschrift: *Ex hisdem eineribus sparisim collecta, 1693. ad nota pro religionis integritate, Principis salute, et civium pace, fertilitate, aerisque salubritate, convocare pergo.*

Auf der dritten, oder Betstundenglocke, steht: *Eosdem cum sororibus ignes perpessa, eademque cura Senatus, nempe Dresdensis, restituta, anno 1693. pulsor, non frangor.*

Darunter befinden sich die Worte:

*Sum fusa, ut resonem, sed non, nisi pulsa, sonora,
Audiar ut, palgis innocuis debeo.*

Me, quoties audis, tua si quoque pungere sentis

Fata, fer, innocuum commertumque puta.

Die vierte, oder Abendglocke, trägt die Inschrift: *Ab ELEctore Johann GeorgIo seCVndo arX Ista Insta Vrata InsignIter, tVrrIs faCta aLtior, noLaeqVe hae sVspensae DVLces.*

VIVat rVta SaXoniae!

Diese Abendglocke, nebst der 5. oder Sturmglocke, waren ursprünglich zu einem Glockenspiele, welches Kurfürst Johann George II. im Thurm des hiesigen Residenzschlosses aufstellen lassen wollte, bestimmt, wurden aber, weil ihm die Harmonie derselben zu diesem Zweck nicht gefiel, der damaligen Kirche in Alt-Dresden geschenkt.

Im Jahre 1739. war der innere Ausbau der Kirche so weit vorgerückt, daß im März dieses Jahres die Aufsetzung des schönen Altars, eines Werks des Hofbildhauers Benjamin Thomä (dessen Schüler der berühmte Knöfler war) angefangen werden konnte. Er wurde später von dem Hofmaler Reinoh, einem gebornen Dresdner trefflich staffirt und vergoldet. Aus der alten Kirche wurden Kronleuchter, Taufstein, Geländer um den Altartisch und den Altarplatz, Kanzel und Orgel in die neue Kirche gebracht und in derselben aufgestellt. Das zierliche, eiserne, zum Theil vergoldete und noch vorhandene Geländer um den Tisch des Altars, ist ein Geschenk des Chirurgus und Baubers Johann Christoph Spinhirn und seiner Gattin